

www.e-rara.ch

Momentanes Bedürfnis für Zeitungs-Leser

Lutz, Markus

Basel, 1798

Universitätsbibliothek Basel

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-127230>

Canton Thurgau

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelnformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

C a n t o n U r b u r g a u .

Hauptort Frauenfelden.

Der Distrikte sind 7.

1. Distrikt. Hauptort Urbon.

Enthält Urbon ein Städtchen am Bodensee. Seine meisten Einwohner sind reformirt, die übrigen katholisch. Auf dem Schlosse wohnten vormals die Oberbögte der konstanziſchen Biſchöffe. Vor Zeiten mag der Ort größer gewesen ſeyn, — da die Welt bezwingenden Römer noch in Helvetien ihre Caſtelle und Standquartiere hatten.

Horn, ein Schloß, Dorf und ehemaliges Gericht.

Das ehemalige Egnacher, Romishorner und Roggweiler Gericht.

Ferner die Dorſſchaften Uttwyl, Roßwyl und das große Dorf Summery, Heſenhofen ſamt allen übrigen innert der nun anzumerkenden Linie enthaltenen Dörfern und Gemeinden.

Dieſer Diſtrikt erſtreckt ſich von Horn dem See nach bis Rußwyl, ſomit eingeſchloſſen,

von dort Mittagwärts über Sandbreite, Rütty, Hemerschwil, Almisberg, Waldhof, Bruggerberg und schließt sich wieder bey Horn.

2. Distrikt. Hauptort Gottlieben.

Enthält Gottlieben ein schöner Flecken und Schloß am Rhein, wo er aus dem Bodensee in den Untersee fließt, eine kleine Stunde unter Konstanz. Der Ort hat ein merkwürdiges Andenken in der christlichen Kirchengeschichte erhalten, indem während dem konstanziſchen Concilio die beyden Männer Johannes Hus und Hieronymus von Prag wegen geäußerten verschiedenen Religionsmeinungen auf dem Schlosse allhier gefangen gefessen und nachgehends verbrandt worden. Dieser Distrikt fängt unter dem zum 1. Distrikt gehörigen Dorf Ruzswyl an, und erstreckt sich dem See nach gegen Mitternacht bis an das hieher gehörige Dorf Mannebach, von dort Mittagwärts über Sandegg, Salenstein, Renenthal, Bären, Kopperschwyl, Tobel, Hefenhäusen, Haglishag, Holzmannshaus, Lipperschwyl, Boltshäusen, Kammen, Uterschwylen, Haspel, Altshäusen, Lanzendorren, Wyleu, Happerschwylen, Buch, Waldhausen, Rütters-

hausen, Dimmershausen und von dort gerade gegen Morgen bis unter Reßwylen, samt allen innert diesen Distriktslinien gelegenen Dörfern und Gemeinden.

3. Distrikt. Hauptort Steckborn.

Enthält Steckborn ein Städtchen am Unter- oder Zellersee.

Dieser Distrikt fängt an bey dem im 2. Distrikt eingetheilten Mannebach, und erstreckt sich dem Rhein nach, bis auf Reichlingen, von dort den Dießenhofer Grenzen nach bis an die Thur, bis unter Neuforn, und von dort der Thur nach hinauf bis an das im Weinsfelder Distrikt gelegene Hasle, von dort gegen Morgen über Mühlheim, Hertlen, Mühlberg, Hinterhomburg, Rüteneu, Salen, Olberg, Berlingen und von da wieder bis auf Steckborn.

4. Distrikt. Hauptort Frauenfeld.

Enthält Frauenfeld an der Murg eine kleine Landstadt, die sich seit dem letzten großen Brand ungemein verschönert hat. Auf dem alten Schloß wohnten die Landvögte der ehemaligen Landgrafschaft Thurgau, und auf dem Stadt-

Haufe wurde seit 1712, sowohl die gemeinendge-
nößlichen Zusammenkünfte als aber die Fahrrech-
nungstagsfahungen von jenen schweizerischen Stän-
den gehalten, denen das Thurgau, Rheinthal,
Sargans und die oberen freyen Aemter bisher
unterthan gewesen, und deren einzelne Souverä-
nität mit der letztern Knechtschaft verschwunden,
und auf einmal aufgehört hat. Dieser Distrikt
fängt bey dem im 3. Distrikt eingetheilten unter
Neuforn an, und erstreckt sich von da den Zür-
chergrenzen nach, bis an den Höggenberg, von
dort gegen Morgen, über Mischhausen, Hunzi-
kon, Renketschwyl, Enketschwyl, Ebenholz,
Annetschwyl, Grüt, Englisimos, Lustorf, Hau-
senbohl, Grub, Burg, Horenwyl, Engen, He-
schikosen, und von dort der Thur nach bis un-
ter Neuforn.

5. Distrikt. Hauptort Weinfelden.

Enthält Weinfelden ein Flecken mit ei-
nem Schlosse. In dem Flecken wurde vor der
Revolution Helvetiens der Thurgauische Gerichts-
herren Tag gehalten.

Dieser Distrikt fängt bey dem Hasli an, und
zieht sich von dort gegen Aufgang gegen Illert,

Lipperschwyl, Ekenhäusli, Zapfenloch, Crachenburg, Probersholz, deutschen Müllly, Dottnach, Hainenlachen, Grabshausen, Clarsreuth, Matwyl, Andwyl, Lenzenhaus, Stuhlen, Rübetsmos, Hessenreuthy, Urenbol, Moos, Werdbüchel, Meuenburg, Oberbusflingen, Hub, Bogelsang, Holzhof, Dämpfel, Griesenberg und von dort gerad bis ans Hasli.

6. Distrikt. Hauptort Tobel.

Enthält Tobel ein Dorf und Johanniter Ritterordens-Comenthuren, welche im Jahr 1228 von einem Toggenburgischen frommen Grafen gestiftet worden.

Dieser Distrikt fängt beym Huggenberg an und euthält in sich das ganze Tannegger Amt, das Gericht Aickenbach, Gericht Tobel und Comis das Gericht Wuppenau mit Ausnahme einiger darin enthaltenen zum 7. Distrikt gehörigen Dörfern, an welchen er gegen Morgen anstößt.

7. Distrikt. Hauptort Bischofzell.

Enthält Bischofzell eine wohlgebaute und artige Stadt auf einem kleinen Berge unter welchem der Fluß Sitter in die Thur fließt. Auf dem

Schlosse wohnte ein fürstlich konstanziſcher Obervogt, deſſen Exiſtenz zu Biſchoffzell nunmehr aufgehört hat. Die Pfarrkirche dient beyden Religionsverwandten zu ihren gottesdienſtlichen Uebungen. Ein Probt und 9 Chorherren beſind ſich dort.

Hauptwyl, ein Marktflecken mit einem Schlosse, dem die Herrſchaft über dieſen Ort ehedessen zuſtunde.

Dieſer Diſtrikt begreift noch ferner in ſich das Biſchoffzeller Stadtgericht, das Gotteshausgericht, Bldegg, Hagenbühl, Haſpel, Au, Ammerschwyl, Krapfenmühle, Krats, Oberreich, Kümmentshausen, Guggenbüchel, Ennedach, Hof, Fügen, Mezgers, Buchwyl, Rizers und Scherers Buchwyl, Mühltoſel, das Sonnenbergeramt ſamt allen in dieſer Linie gelegenen Dörfern und Gemeinden.

Das Thurgau iſt gleichſam ein Garten, der die Aufmerkſamkeit und Bewunderung eines jeden Aufſicht zieht, der ihn durchwandert. Das ganze Land iſt allerorten mit Obſtbäumen bepflanzt, und erhebt ſich vom flachen Ufer des Bodensees allmählig zu ſanft anſteigenden Hügeln und Bergen, deren Scheitel meiſtens mit einem Kranze von Wäldern unwwunden iſt. Schade daß dieſe ſchöne

Provinz Helvetiens nicht besser angebaut ist, und woran zum Theil das Verarbeiten von Landesprodukten und Fabrikwaaren, Schuld seyn mag.

Die Klöster und Abteyen, womit das Land überseht ist, wie auch die vielen Freysitze und Ritterburgen, von welchen dieses Eden befehliget worden, mögen des Landes Nachtheil nicht wenig befördert haben, da die besten Ländereyen von denselben besessen worden, mithin der allgemeine Wohlstand sich nicht wohl verbreiten konnte. Vor der Revolution hatte es 72 Freyherrn oder Gerichtsherrn in dem Thurgau.

Dieser Canton wird von ohngefähr 60,000 Menschen bewohnt, davon zwey Drittel reformirt und ein Drittel katholisch ist.